

Buchbesprechungen

Georg Andreas Handschuh, Der öffentliche Auftrag der sächsischen Sparkassen. Von der Inpflichtnahme Privater über die Reglementierung als öffentliche Aufgabe bis zur Geschäftstätigkeit nach eigentümergeprägten Oberzielen. Kommunalrecht – Kommunalverwaltung, Bd. 56, Nomos, Baden-Baden 2010, 246 S.

Im Beitrag von Schulz-Nieswandt/Köstler zum morphologischen Vergleich von Kreditgenossenschaften und Sparkasse in diesem Heft wird die Arbeit von Handschuh als sehr guter Überblick über die Debatte zur Instrumentalfunktion der Sparkasse als öffentlich-rechtliche Körperschaft im kommunalen Handlungsfeld der Daseinsvorsorge bezeichnet. Die Darlegung der ganzen Argumentationslandschaft auch im Bezugskreis von Marktversagensfragen und im Lichte institutionenökonomischer Analysen entspricht dem Überblick, die Brämer/Gischer/Pfingsten/Richter in der ZögU 33 (4) 2010, S. 311-331

geboten haben (ebenfalls angeführt bei Schulz-Nieswandt/Köstler). Die wirtschaftswissenschaftliche Dissertation der TH Chemnitz aus dem SS 2008 gibt in der Tat einen sehr schönen Überblick über die Argumentationslandschaft. Vor allem die Betonung der Gewährleistung zentraler Leistungen im sozialen Raum wird betont. Insofern bietet die Dissertation sogar für alle, die einen Einstieg in das Diskussionsfeld haben wollen, einen geeigneten Einblick, ausgewogen in der Darstellung, empirisch nicht unkritisch, aber Wert-orientiert offen für die relevanten Gemeinwohlaufgaben im Kontext der öffentlichen Daseinsvorsorge. Interessant ist auch der historische Teil zum langfristigen Wandel des Sparkassenwesens in Sachsen. Erneut werden die bemerkenswerten langen Wellen in der Morphologie der Rollenverteilung zwischen privater und öffentlicher Tätigkeit deutlich.

Frank Schulz-Nieswandt